

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 25

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N.O. Scarpi

Montaigne erzählt folgende grausame Geschichte: Ein Pi-carde stand schon auf der obersten Sprosse der Galgenleiter. Da zeigte man ihm, gemäss der Landessitte, eine sehr hässliche böse Frau. Wenn er sie heiratete, war sein Leben gerettet. Er musterte sie eine Weile schweigend. Dann wandte er sich zum Henker und sagte:

«Häng mich!»

*

Wenn wir in der Schweiz genau darüber orientiert würden, wieviel Paar Schuhe auf den Kopf der Bevölkerung entfallen, so erfahren wir aus der Zeitung «Paris-Dakar» folgende auch nicht uninteressante Statistik:

«Es ist jetzt das Land, wo die Eierproduktion pro Kopf der Bevölkerung am höchsten in der ganzen Welt ist.»

*

Im Jahre 1832, als Louis-Philippe sich entschloss, Antwerpen zu belagern, hieß es in einem Blatt der Opposition:

«Das Pferd, das bei Antwerpen unter dem Herzog von Orléans getötet werden soll, ist gestern von Paris abgeschickt worden.»

*

Die ältere Dame: «Warum muss ein grosser, kräftiger Mann wie Siebetteln?»

Der Tramp: «Verehrte Lady, weil das der einzige Beruf ist, bei dem ein Mann eine schöne Frau ansprechen kann, ohne ihr vorgestellt zu sein.»

*

Im Jahre 1511 wurde in London eine Rätselsammlung unter dem Titel «Demaundes joyeux» veröffentlicht. Darin waren auch etliche Scherzfragen wie: «Wer

hat die kostlichste Bürde getragen, die je geboren wurde?» «Wie viele Kalbsschwänze braucht es von der Erde zum Himmel?» «Was ist die Entfernung von der Oberfläche des Meeres bis zum Grund?» «Wie kann man eine Kuh in einer Schafherde erkennen?» «Was gefriert nie?» «Wer hat den vierten Teil der Bevölkerung getötet?»

Und die Antworten lauteten: «Der Esel, der die Jungfrau auf der Flucht nach Aegypten trug.» «Nur ein einziger, wenn er lang genug ist.» «Nur einen Steinwurf.» «Auf den ersten Blick.» «Kochendes Wasser.» «Kain, der den Abel erschlug.»

*

Ein Gorilla tritt in eine Bar und verlangt ein Sandwich mit Schinken und einer Gurke. Der Barmann reicht es ihm und sagt:

«Kostet zwei Dollar. Aber ich habe noch nie in meiner Bar einen Gorilla gesehen.»

«Wenn Sie zwei Dollar für ein Sandwich verlangen», erwidert der Gorilla, «werden Sie auch in Zukunft keinen mehr sehen.»

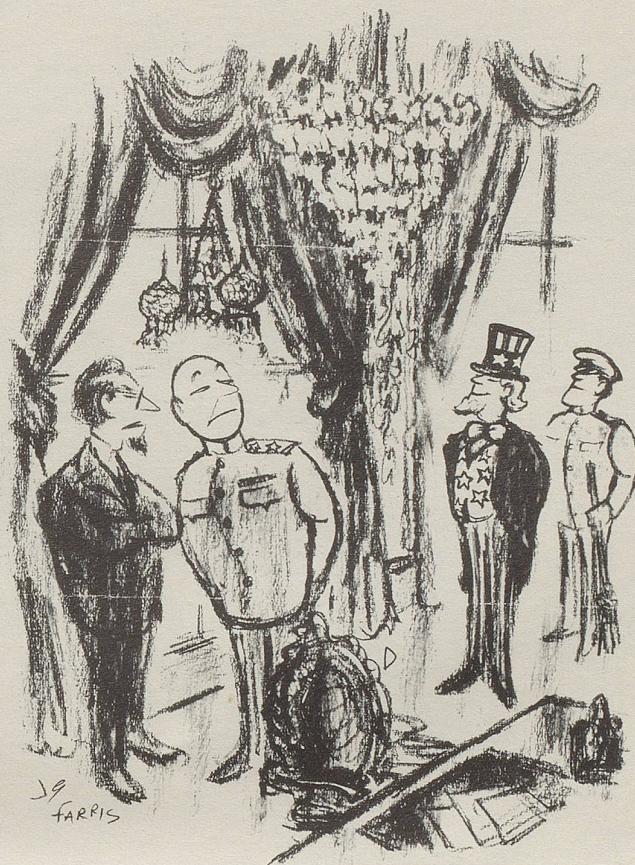
*

Julius Cäsar hatte angeordnet, dass die Campania unter die Soldaten verteilt werden sollte. Nun besaßen viele Senatoren dort Güter und missbilligten das Dekret. Vor allem tobte der alte Lucius Gellius und schrie: «So lange ich lebe, wird dieses Dekret nicht in Kraft treten!»

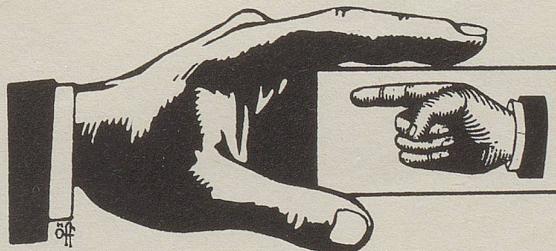
«Dann warten wir eben», bemerkte Cicero. «Der Kollege Lucius Gellius verlangt ja nur einen kurzen Aufschub.»

*

Man konnte auch ohne Lockheed zu Geld kommen. Der Historiker Duruy sagte von Mazarin: «Ein grosser Diplomat, aber kein grosser Minister. Am Ende seines Lebens betrug die Staatsschuld 430 000 000 Francs, sein Privatvermögen aber 100 000 000 Francs. Und so konnte denn auch einmal ein Minister zum König sagen: «Sire, in Ihrem Schatz ist kein Geld, aber der Herr Kardinal kann Ihnen etwas leihen.»



«Wenn der vom CIA ist, dann ist's ein dummer Spion!»



Do dure!

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Einzelnummer Fr. 2.—

Der Nachdruck von Texten und
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Überseetarif)

Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbig Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen